

# BÜRGERENTSCHEID EISSPORTHALLE NORDHORN AM 7. MAI 2023

Informationen  
und Stellungnahmen

Nutzen  
Sie die  
Gelegenheit,  
stimmen  
Sie ab!

die grafenschaft  
Landkreis Graftschaft Bentheim



## Inhalt

---

	Seite
Vorwort von Landrat Uwe Fietzek .....	4
Die Eissporthalle des Landkreises Grafschaft Bentheim .....	6
Stellungnahme CDU .....	8
Stellungnahme SPD .....	9
Stellungnahme BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN .....	10
Stellungnahme FDP .....	11
Stellungnahme IPG .....	12
Stellungnahme AfD .....	13
Stellungnahme Bürgerinitiative für den Erhalt der Eissporthalle .....	14
Impressum .....	16

**Für die Inhalte sind ausschließlich  
die Verfasserinnen und Verfasser der  
jeweiligen Beiträge verantwortlich.**

## Vorwort von Landrat Uwe Fietzek

---

### ***Liebe Bürgerinnen und Bürger,***

*seit rund fünfzig Jahren prägt die Eissporthalle den Standort am heutigen Sportpark. Viele Graftschafterinnen und Graftschafter haben hier die Spiele des örtlichen Eishockeyclubs verfolgt oder selbst ihre Runden auf dem Eis gedreht. Auch ich schätze das sportliche Angebot, das eine solche Eissporthalle ermöglicht, und weiß um den emotionalen Wert dieser Halle für die Eissportfans.*

*Bedauerlicherweise war der Betrieb der Nordhorner Eissporthalle nicht immer von glücklichen Zeiten geprägt. Mitte der 1970er-Jahren eröffnet, drohte ab 2015 ihre Schließung, weil das als Kühlmittel eingesetzte Ammoniak in der benötigten Menge nicht mehr zulässig war. Erheblicher Sanierungsbedarf bestand und über die Zukunft der Eissporthalle wurde diskutiert. Zwar konnte der Übergangsbetrieb durch den Einsatz einer alternativen Kühltechnik gesichert werden. In 2019 zwangen uns jedoch die marode Dachkonstruktion und die damit verbundene akute Einsturzgefahr zur Schließung. Es folgte ein Bürgerentscheid, in dem sich die Mehrheit für eine Sanierung der Eissporthalle aussprach. Nun stehen Sie vor der Frage, ob die Eissporthalle neu errichtet werden soll.*

*Womöglich fragen Sie sich, wieso nun ein kompletter Neubau Gegenstand der Abstimmung ist. Warum nicht eine Sanierung? Diese Frage stand im Mittelpunkt zahlreicher Debatten – sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Kreispolitik. Es galt, das Für und Wider der von externen Fachbüros ermittelten Varianten abzuwägen. Schließlich hat sich der Kreistag aus Gründen der Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit dazu entschieden, den Wunsch der Graftschafterinnen und Graftschafter nach einer Möglichkeit des Eissports in Form eines Neubaus umzusetzen. Externe Gutachten schätzen die damit verbundenen Kosten auf 22,5 Mio. Euro.*



*Im November 2022 hat sich der Kreistag dafür entschieden, die Bürgerinnen und Bürger erneut über die Zukunft des Eissports in der Grafschaft abstimmen zu lassen. Veränderte Rahmenbedingungen wie die Preissteigerungen in der Energie- und Baubranche liegen diesem Beschluss zugrunde.*

*Es sind Faktoren, die einen erheblichen Einfluss auf die Bau- und Betriebskosten einer Eissporthalle haben – Gelder, die es an anderer Stelle einzusparen gilt. Der zweite Bürgerentscheid gibt uns die Chance, die neuen Begebenheiten in unsere Entscheidung mit einzubeziehen.*

*Nutzen Sie diese Chance! Ganz gleich, ob Sie für oder gegen den Neubau der Eissporthalle sind – ich bitte Sie, Ihre Stimme abzugeben. Besuchen Sie unsere Wahlbüros am 7. Mai oder setzen Sie Ihr Kreuz per Briefwahl.*

*Weitere Informationen zur Nordhorner Eissporthalle und zum Bürgerentscheid finden Sie auf der Homepage des Landkreises Grafschaft Bentheim: [www.grafschaft-bentheim.de/buergerentscheid](http://www.grafschaft-bentheim.de/buergerentscheid). Informieren Sie sich, tauschen Sie sich aus und ermutigen Sie Ihr Umfeld zur Teilnahme am Bürgerentscheid. Denn jede Stimme zählt!*

Ihr

**Uwe Fietzek**

Landrat Landkreis Grafschaft Bentheim

Informationen zum  
Bürgerentscheid



# Die Eissporthalle des Landkreises Grafschaft Bentheim

Mitte der 1970er Jahre wurde die Eissporthalle des Landkreises Grafschaft Bentheim am Standort des Nordhorer Sportparks gebaut und eröffnet.

Die damalige Kühltechnik der Halle erforderte einen erheblichen Einsatz des Kühlmittels Ammoniak. Infolge neuer gesetzlicher Bestimmungen untersagte das Gewerbeaufsichtsamt Osnabrück in 2015 die Kühlung mit dieser Menge an Ammoniak. Die Kreisverwaltung schlug vor, die Halle für eine Saison zu schließen, grundlegend zu sanieren und den weiteren Betrieb konzeptionell neu aufzustellen. Ideen sollte ein europaweites Ausschreibungsverfahren hervorbringen. Zwei Bewerbungen gingen ein. Die Zukunft der Eissporthalle wurde politisch kontrovers diskutiert.

Ab der Saison 2017/18 beauftragte der Landkreis eine der beiden Bewerber, die Grafschafter Eissport Event GmbH (GEE), mit dem Übergangsbetrieb. So sollte eine Schließung der Halle vermieden werden. Dabei erfolgte ein Austausch der vorherigen Kühltechnik durch ein Glykol-Wasser-Gemisch. Im August 2019 wurden bei einer Routinekontrolle des Gebäudes gravierende Mängel an der Dachkonstruktion festgestellt. Die Eissporthalle musste wegen akuter Einsturzgefahr aufgrund behördlicher Anordnung umgehend geschlossen werden. Die politische Diskussion um die Eissporthalle zog sich fort.

## Erster Bürgerentscheid:

Drei Monate nach Schließung der Halle zeigte die Bürgerinitiative zur Rettung der Grafschafter Eissporthalle ein Bürgerbegehren an. Bei einem Bürgerentscheid im März 2021 votierte die Mehrheit der abstimmenden Bürgerinnen und Bürger für eine schnellstmögliche Sanierung der Eissporthalle in der zurzeit bestehenden Größe. Eine Arbeitsgruppe entwickelte nun die Vorschläge für den weiteren Betrieb der Halle. Ihr gehörten Vertreterinnen und Vertreter des KreisSportBundes, der Eissportvereine, der Bürgerinitiative, der GEE, der Stadt Nordhorn, der Kreistagsfraktionen und der Kreisverwaltung an. Auf die Vorarbeit der Arbeitsgruppe folgte eine Planungsstudie des Fachbüros Möller + Meyer, Gotha zur Realisierung des Sanierungsvorhabens (s. Sportausschuss, 28. April 2022).

Für eine Sanierung wurden zwei mögliche Varianten vorgestellt:

- **Sanierungsvariante für 11,84 Mio. Euro:** Reduzierung der Zuschauerzahl auf max. 1.500 Personen, keine Anpassung an aktuelle Vorschriften, Verzicht auf energetische Mehrwerte, gleichbleibendes Volumen.
- **Sanierungsvariante für 15,72 Mio. Euro:** Gleichbleibende Besucherzahl (2.700), Modernisierung nach anerkannten Regeln der Technik, Inkaufnahme höherer Betriebs- und Folgekosten, erweitertes Volumen aufgrund von erforderlichen Erweiterungsbauten.

Ein alternativer Vorschlag bezog sich auf eine Neubau-Variante:

- **Neubau für 17,42 Mio. Euro (zzgl. Abbruchkosten i.H.v. 390.000 Euro):** Reduzierung der Zuschauerzahl auf max. 1.500 Personen, Einsatz energieeffizienter Anlagensysteme für niedrige Betriebs- und Folgekosten.

Auf dieser Grundlage hat sich der Kreistag im Juli 2022 für die Umsetzung des Bürgerentscheides in Form eines Neubaus entschieden.

## Was kostet ein Neubau der Eissporthalle?

Zur Kalkulation eines möglichen Neubaus wurden die in 2022 festgestellten Baukosten anhand erwarteter Baupreissteigerungen hochgerechnet.

Baupreis für die erwartete Bauzeitmitte im ersten Quartal 2025:	ca. 22,5 Mio. Euro
Betriebskosten (ohne Energiekosten):	ca. 1 Mio. Euro
Betriebskosten (mit Energiekosten*):	1,1 - 1,4 Mio. Euro

\*Aufgrund der unvorhersehbaren Preisentwicklung können die Energiekosten nur in einem Korridor von etwa 100.000 bis 300.000 Euro geschätzt werden. Erst im Rahmen einer Ausschreibung kann das Energiekonzept festgelegt werden.



### **Wieso kommt es nun zu einem zweiten Bürgerentscheid?**

Infolge des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Energieknappheit rückten zunehmend Fragen des Energieverbrauches und der Energiesicherheit, ebenso die erheblich gestiegenen Kosten, in die öffentliche Diskussion. In seiner Entscheidung für den Neubau im Juli 2022 hatte sich der Kreistag die Durchführung eines zweiten Bürgerentscheides vorbehalten. Das niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz deckt diese Möglichkeit ab, sofern sich die Rahmenbedingungen ändern. Somit sprach sich der Kreistag am 17. November 2022 für einen zweiten Bürgerentscheid aus.

### **Wie lautet die Fragestellung des Bürgerentscheides?**

Die Fragestellung zum zweiten Bürgerentscheid lautet:  
„Sind Sie dafür, dass der Landkreis Graftschaft Bentheim eine neue Eissporthalle am bestehenden Standort in Nordhorn errichtet?“

### **Wann findet der Bürgerentscheid statt?**

Der zweite Bürgerentscheid zur Eissporthalle Nordhorn findet am Sonntag, 7. Mai 2023, statt. An diesem Tag sind die Wahllokale in der Zeit von 8 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

### **Wer darf beim Bürgerentscheid am 7. Mai abstimmen?**

Abstimmberechtigt ist

- wer am Tag des Bürgerentscheids Deutsche bzw. Deutscher im Sinne von Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist oder die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaates der Europäischen Gemeinschaft besitzt.
- das 16. Lebensjahr vollendet hat
- und mindestens seit drei Monaten im Wahlgebiet wohnt.

Alle Abstimmungsberechtigten Personen werden vorab per Wahlbenachrichtigung informiert.

### **Wie kann ich meine Stimme abgeben?**

Eine Stimmabgabe ist per Urnenwahl am Tag des Bürgerentscheides oder per Briefwahl möglich. Ihren Stimmbezirk entnehmen Sie bitte Ihrer Wahlbenachrichtigung. Abstimmungsscheine können bis Freitag, 5. Mai 2023, bis 13 Uhr in den Gemeinden ausgestellt werden. Im dringenden Ausnahmefall, z.B. aufgrund einer plötzlichen Erkrankung, ist die Ausstellung bis Sonntag, 7. Mai 2023, bis 15 Uhr möglich. Der Abstimmungsschein kann am Sonntag, 7. Mai 2023, bis 18 Uhr in der Kreisverwaltung (van-Delden-Str. 1-7 in 48529 Nordhorn) abgegeben werden.

### **Was passiert, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger am 7. Mai gegen einen Neubau entscheiden?**

Ein Neubau der Eissporthalle wird dann umgesetzt, wenn die Mehrheit der Abstimmenden die Frage des Bürgerentscheides mit „Ja“ beantwortet. Diese Mehrheit muss zugleich mindestens 20 Prozent der Abstimmungsberechtigten betragen (Quorum). Für den Fall, dass sich eine Mehrheit der Abstimmenden gegen den Neubau entscheidet, schlagen Kreisverwaltung und -Politik eine anderweitige sportliche Nutzung desselben Geländes auf Grundlage einer Bedarfsanalyse vor.

**Weitere Informationen zur Nordhorner Eissporthalle und zum Bürgerentscheid finden Sie auf der Website des Landkreises Graftschaft Bentheim:**

[www.grafenschaft-bentheim.de/buergerentscheid](http://www.grafenschaft-bentheim.de/buergerentscheid)



Informationen zum  
Bürgerentscheid

## Stellungnahme CDU

Seit dem Bürgerentscheid über die Eissporthalle im Jahr 2021 haben sich die Rahmenbedingungen grundlegend verändert.

Die nachfolgenden Gründe waren für uns entscheidend, den Bürgerentscheid 2021 noch einmal neu vorzulegen:

1. Der erste Bürgerentscheid forderte die Sanierung „in der zurzeit bestehenden Größe“. Die Kreisverwaltung hat festgestellt, dass eine wortwörtliche Umsetzung wie im Bürgerentscheid gefordert, nicht umsetzbar ist:
  - Im Falle einer Sanierung hätte entweder die Zuschaueranzahl bei gleicher Hallengröße aus rechtlichen Gründen erheblich reduziert werden müssen, oder bei gleicher Zuschauerzahl wäre man gezwungen gewesen, die Eissporthalle erheblich zu vergrößern.
  - Die Neubauvariante stellte sich als vorteilhafteste und auch wirtschaftlichste Variante zur Umsetzung des ersten Bürgerentscheides heraus und wurde daher auch von der CDU-Fraktion unterstützt. Allerdings entspricht sie nicht der wortgetreuen Fragestellung des ersten Bürgerentscheides.
2. Zum Zeitpunkt des ersten Bürgerentscheides ging man von Investitionskosten in Höhe von ca. 6 Millionen Euro für die Sanierung der Eissporthalle aus. Sie war jedoch nicht in der von den Initiatoren gewünschten Form umsetzbar.
  - Die Kosten für die drei rechtlich möglichen Varianten bewegten sich in der Größenordnung zwischen ca. 11 – und 17 Millionen Euro, einer Steigerung um fast das Dreifache. Auch die Höhe der ermittelten jährlichen Betriebskosten sind seit dem ersten Bürgerentscheid aufgrund der Energiekrise gestiegen. Dabei ist eine Verdoppelung der ursprünglichen Betriebskosten nicht ausgeschlossen.
  - Enorm gestiegene Baukosten, verbunden mit einer starken Inflation haben zur Folge, dass sich die Investitionskosten nunmehr in einer Größenordnung von 22,5 Millionen Euro bewegen, was annähernd der Summe entspricht, die der Landkreis in einem Jahr insgesamt investiert. Das Vorhaben wird also nicht unerhebliche Auswirkungen auf andere kreisweite Investitionen haben.

- Auch die geplanten Unterhaltskosten erhöhen sich um mehr als das Doppelte und könnten dann ungefähr einen Prozentpunkt der Kreisumlage ausmachen. Die Kreisumlage wird von Ihrer Kommune an den Landkreis gezahlt und schränkt den Spielraum vor Ort ein.

3. Das wirtschaftliche Wachstum ist nach dem ersten Bürgerentscheid in Deutschland und Europa durch den Krieg in der Ukraine eingebrochen, verbunden mit einer hohen Inflation. Vor diesem Hintergrund wird es allen Prognosen zur Folge Wohlstandseinbußen geben. Die wirtschaftliche Entwicklung und die Steuereinnahmen werden sich aller Voraussicht nach nicht so positiv entwickeln wie im vergangenen Jahrzehnt.
4. Energieintensive Vorhaben werden vor dem Hintergrund der hohen Energieverbräuche, der Energieknappheit und immer höheren Beschaffungskosten zunehmend kritisch gesehen. Auch die damit in Verbindung stehende Klimadiskussion findet unserer Ansicht nach in der Bevölkerung immer mehr Beachtung.

Ohne Zweifel stellt die Eissporthalle überregional für die Grafschaft Bentheim ein Alleinstellungsmerkmal in der Region dar. In der letzten vollständigen Eislaufsaison 2018/2019 haben ca. 22.000 Besucher die Halle zum Eislaufen genutzt, ca. 9.000 Sportlerinnen und Sportler die Halle für Trainingszwecke genutzt und ca. 8.500 Besucher die Eishockeyspiele als Zuschauer verfolgt.

Angesichts dieser Zahlen kann nun jede Wählerin und jeder Wähler selbst entscheiden, ob aus ihrer/seiner Sicht Kosten und Nutzen dieser Halle in einem angemessenen Verhältnis stehen. Die CDU-Fraktion hat sich – für den Fall der Realisierung – für die Neubauvariante ausgesprochen. Sie können nun entscheiden, ob die Eissporthalle gebaut wird oder nicht.

Wir, die CDU-Fraktion, werden uns – das Erreichen des Quorums vorausgesetzt – an das Votum des Bürgerentscheides gebunden fühlen.

Wird das Quorum, d.h. mindestens rd. 22.000 Stimmen mit „Ja“ oder mit „Nein“ nicht erreicht, hat der erste Bürgerentscheid rechtlich Bestand. Bitte geben Sie Ihre Stimme dazu ab.

## Stellungnahme SPD



**Die SPD-Kreistagsfraktion spricht sich gegen den Bau einer Eissporthalle aus, weil der bisher geplante Kostenrahmen von ca. 6 Mio. € für die notwendigen Investitionen auf mittlerweile 22,5 Mio. € gestiegen ist.**

**Dazu kommen die hohen Betriebskosten von 1,1 – 1,4 Mio. € jedes Jahr. In zwanzig Jahren werden der Bau und der Betrieb der Eissporthalle 44,5 – 50,5 Mio. € kosten (22,5 Mio. € Investitionen + 20 Jahre 1,1 – 1,4 Mio. € Betriebskosten).**

Der Verkauf des Gebäudes an einen Privatinvestor ist nur rechtlich möglich, wenn dieser die Sanierung und den Betrieb anschließend auf eigene Rechnung fortführt. Diese Lösung ist derzeit nicht in Sicht.

Wenn öffentliche Mittel eingesetzt werden sollen, besteht die gesetzliche Verpflichtung, europaweit auszuschreiben. Hier gilt der Wettbewerb.

Die Finanzierung der Investition Eissporthalle kann und darf nicht allein über eine reine Neuverschuldung erfolgen. Eine auch nur teilweise Finanzierung über die Erhöhung der Kreisumlage würde von allen BürgerInnen der Grafschaft über kommunale Steuern mitfinanziert werden.

Durch den andauernden Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Folgen für die Bevölkerung muss Rücksicht auf erhebliche Kostensteigerungen für Wohnen, Energie, Treibstoff und Lebenshaltung genommen werden. Privathaushalte und Firmen werden finanziell erheblich mehr belastet.

Bei den anstehenden Pflichtaufgaben, wie dem Ausbau der Volkshochschule, weitere energetische Sanierung der Schulen in Kreisträgerschaft, zusätzlich benötigtem Schulraum bei ständig steigenden Schülerzahlen, der Bau weiterer Kindergartenplätze in der Grafschaft mit stark steigenden Kosten, der Sanierung und dem Ausbau der Radwege, Sanierung von Sportstätten und dem wichtigen Bereich Klimaschutz wird in den nächsten Jahren ohnehin ein erheblicher zusätzlicher finanzieller Bedarf entstehen.

Viele Projekte werden bei geringerem finanziellen Handlungsspielraum durch die gebundenen Mittel für die Eissporthalle zusätzlich um Jahre verzögert werden.

Wir werden uns im Kreistag dafür einsetzen, gemeinsam mit allen Sportvereinen im Kreissportbund der Grafschaft eine sportliche Nutzung der Fläche im Sportpark sicherzustellen, die wesentlich mehr sportlich interessierte Menschen ansprechen soll, als dies bei einer reinen Eissporthalle möglich wäre. (Z.B. Hallensportarten, Kletterwand und Kunsteisfläche)

Wir wollen gemeinsam mit der Stadt Nordhorn jahreszeitlich ein möglichst dauerhaftes und vielfältiges Angebot vor allem für junge Menschen sicherstellen.

**Daher spricht sich die SPD-Kreistagsfraktion gegen den Bau der Eissporthalle aus.**





## Stellungnahme BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Sehr geehrte Grafschafterinnen und Grafschafter!

Mit der Teilnahme am Bürgerentscheid treffen wir als Wahlberechtigte eine Entscheidung, die weitreichende Folgen für unsere Zukunft hat. Alle Fakten für eine kluge Entscheidung liegen vor. Eine kostengünstige Sanierung der Halle ist nicht möglich. Der Neubau der Eissporthalle würde uns mindestens 22,5 Millionen Euro kosten. Dazu kommen Betriebskosten von rund 1,4 Millionen Euro jährlich. Erfahrene und unabhängige Fachfirmen haben die Grundlagenermittlung übernommen und die Kostenschätzungen erstellt. Die Ergebnisse und Gutachten sind mehrfach öffentlich vorgestellt worden.

### **Klimawandel stoppen – passt da eine Eissporthalle?**

Um auch unseren Kindern und Enkelkindern noch ein gutes Leben zu ermöglichen, müssen wir alles in unserer Macht Stehende tun, um den Klimawandel abzumildern. Im letzten Nutzungsjahr 2018 hat der Eissporthallenbetrieb ca. 725.000 kWh Energie verbraucht und somit 47,43 Tonnen CO<sup>2</sup> ausgestoßen. Für diese Energiemenge könnte man 4,8 Millionen Kilometer mit einem Elektro-PKW zurücklegen, das sind 64.500 Fahrten pro Jahr vom Bahnhof Nordhorn zur Eissporthalle in Rheine! Ein riesengroßer „Kühlschrank“ braucht eben auch riesengroße Mengen an Energie. Klimaschutz heißt, auf energieintensive Projekte wie eine Eissporthalle und deren Neubau zu verzichten und das Geld stattdessen sinnvoll zu investieren. Für unsere Kinder, Jugendlichen und Sporttreibenden gibt es viele attraktive Alternativen der Freizeitgestaltung. Eissport in der Grafschaft ist eine Idee aus den 1970er-Jahren und passt nicht mehr ins Jahr 2025, in dem die Erderwärmung zunimmt und Schnee und Eis eine Seltenheit sind. Dass wir den Wandel von der Textilstadt zur Dienstleistungsstadt gemeistert haben, zeigt, dass unsere Region Krisen nutzen und sich verändern und erneuern kann. Wir wollen in der Grafschaft auch weiterhin fortschrittlich leben und als gutes Beispiel vorangehen.

### **Steuergelder nachhaltig und fair verwenden – wer profitiert von einer Eissporthalle?**

Die zwei Eissportvereine hatten 2020 laut Statistik des Kreissportbundes 196 Mitglieder. In allen

anderen Sportarten waren im selben Jahr 50.329 Menschen in Vereinen organisiert. Der Anteil der Eissportvereine betrug somit nur 0,38 %. Die Besuchszahlen der Eissporthalle (ohne vom Landkreis finanzierte Schulfahrten) betragen 2016/2017 = 10.032, 2017/2018 = 14.145, 2018/2019 = 13.569 Besuche. Zum Vergleich: das Kreissportzentrum hat ca. 220.000 Nutzer pro Jahr, der Tierpark Nordhorn etwa 500.000 Besucher jährlich. Mit dem Neubau der Eissporthalle würde also nur eine relativ kleine Nutzergruppe von sehr viel Steuergeld profitieren. Ist das gerecht?

### **Kinder, Jugendliche und Sport – Eine neue Chance!**

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Und Sport ist wichtig für eine gesunde Entwicklung und Gesunderhaltung in allen Lebensphasen. Vereinssport ist dabei der Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält. Das wird auch in Zukunft so sein. Unsere aktiven Eissport-Mitglieder wurden seit der Schließung der Halle finanziell vom Landkreis unterstützt, damit sie ihre Leidenschaft in nahegelegenen Eishallen ausüben können. Für die Zukunft wäre eine weitere Unterstützung dieser Art wünschenswert und viel günstiger als ein 22,5 Millionen-Neubau. Gleichzeitig könnte die zurzeit eher geringe Sportförderung durch den Landkreis für alle anderen Sportarten ausgebaut werden. Im Sportpark Nordhorn könnten neue Sportarten und Freizeitbeschäftigungen angeboten werden. In vielen Vereinen und Verbänden werden bereits Ideen geboren von Bouldern über eine Beachvolleyballarena, von Feldhockey bis zu einer Ninja-Warrior-Halle.

### **Wir bitten Sie um Ihr „Nein“ – kein Eissporthallenneubau in Nordhorn, denn:**

Ihr NEIN zum Eissporthallenneubau ist ein JA zur Zukunft und zum Klimaschutz in der Grafschaft. Ihr NEIN zum Neubau verhindert Steuerverschwendung und unnötige Verschuldung. Ihr NEIN zum Neubau bedeutet Gerechtigkeit in der Sportförderung.

**Stimmen Sie bitte mit „NEIN“!**

## Stellungnahme FDP



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

der Grafschafter Kreistag hat in seiner Sitzung am 09.02.2023 mit den Stimmen von CDU, Bündnis 90 / Die Grünen und SPD mehrheitlich beschlossen, dass die Grafschafter Wählerinnen und Wähler am 07.05.2023 erneut zur Wahlurne gerufen werden, um über die Zukunft des Grafschafter Eissports zu entscheiden.

Rückblickend stellen wir fest, dass die Entscheidung über Sanierung oder Neubau jahrelang hinausgezögert wurde. Die FDP-Kreistagsfraktion hat sich gemäß dem Bürgerentscheid vom 21.03.2021 für die Sanierung der bestehenden Eissporthalle ausgesprochen. Somit war es die günstigste von drei Varianten, die ein Fachbüro vorschlug. Durchgesetzt hatte sich jedoch die Mehrheitsfraktion aus CDU und Bündnis 90 / Die Grünen, statt Sanierung der bestehenden Eissporthalle eine Neubauvariante zu bevorzugen, somit auch die kostenintensivste Variante.

Nach dem Beschluss „Neubau statt Sanierung“ am 07.07.2022 gab es zwei Petitionen und es kam erneut zu Unruhen. Hervorgerufen auch durch enorme Steigerungen bei den Baukosten aufgrund von Lieferengpässen und der damit zu erwartenden längeren Bauzeit. Dies führte wohl zu einem weiteren Umdenken bei Verwaltung und Politik. Aus Sicht der FDP-Fraktion im Kreistag wird trotz allem dem Bürgerwillen aus dem Entscheid im Jahr 2021 nicht entsprochen.

Im August 2020, also weit im Vorfeld des Bürgerentscheids in der Grafschaft Bentheim, wendeten sich FDP-Kreistagsfraktion und FDP-Kreisvorstand an die regionale Presse. Sie wiesen darauf hin, den zu der Zeit für den 27. August 2020 geplanten Bürgerentscheid als wichtiges Instrument der direkten Demokratie anzusehen. Bekannterweise wurde dieser aus Gründen der Pandemie dann erst im März 2021 durchgeführt.

In ihrer Begründung führten die damalige FDP-Kreistagsfraktion und der FDP-Kreisvorstand unter anderem die Begeisterung vieler Grafschafter für den Eissport sowie das Engagement vieler Ehrenamtlicher an. Lösungsvorschläge seitens der Freien Demokraten, wie z.B. die Beteiligung der Stadt Nordhorn, sich mit einem Drittel der Kosten an der Sanierung zu beteiligen, waren nicht durchzusetzen. Gerade deshalb begrüßten die Freien Demokraten, die Bürgerinnen und Bürger direkt zu beteiligen, um darüber zu entscheiden, ob die Eissporthalle saniert und weiterbetrieben werden sollte. Mit der dann am Wahltag getroffenen Entscheidung am 21.03.2021 betrachtet vor allem die heutige Fraktion der Freien Demokraten im Kreistag ein demokratisches Ergebnis, dessen Umsetzung aber nicht erfolgt ist.

Im Ergebnis stehen nun die Wählerinnen und Wähler wieder einmal an der Wahlurne, um erneut ein Votum für oder gegen den Eissport abzugeben. Die Fraktion der FDP im Grafschafter Kreistag steht hinter dem Ergebnis des ersten Bürgerentscheids.

## Stellungnahme IPG

---

### Die Initiative Pro Grafschaft sagt JA zum Eissport in der Grafschaft.

Die IPG hat sich immer klar für den Erhalt der Eissporthalle ausgesprochen. Wir haben vor und nach dem ersten Bürgerentscheid der Bürgerinitiative Eissport zur Seite gestanden und sie in ihren Bemühungen zum Erhalt der Halle unterstützt. Das Ergebnis des ersten Bürgerentscheides hat klar gezeigt, dass ein Großteil der Grafschafter Bürger und Bürgerinnen für den Erhalt des Eissports und der Eissporthalle ist.

Nun hat die Mehrheitsgruppe im Kreistag durch einen Beschluss ohne unsere Zustimmung einen zweiten, aus unserer Sicht unnötigen Bürgerentscheid initiiert, mit dem sie alte Entscheidungen kippen will. Dieser zweite Bürgerentscheid hat leider nichts mehr mit dem Bürgerwillen des ersten Bürgerentscheides vom März 2021 gemein. Aus einer angestrebten Sanierung für damals 6 Mio. ist nun ein Neubau für 22,5 Mio. geworden. Wir können jede Bürgerin, jeden Wähler verstehen, der hier zurückzuckt und **NEIN** ankreuzt. Aber dieses **NEIN** bedeutet das **AUS** für den Eissport und das **Ende** einer gelebten Tradition in der Grafschaft.

Die Eissporthalle im Sportpark Nordhorn galt über viele Jahre hinweg als eine einzigartige Sportstätte, die weit über die Grenzen der Grafschaft Bentheim hinaus bekannt war. Sie wurde von vielen Bürgerinnen und Bürgern und parteiübergreifend von der Politik als ein überregionaler Anziehungspunkt und eine Bereicherung der sportlichen Freizeitaktivitäten sowie als touristisches Highlight angepriesen. Die Eissporthalle ist im Zusammenspiel mit dem Sportpark ein Leuchtturm mit bundesweiter Ausstrahlung und ein Alleinstellungsmerkmal für diese Region. Sie bietet sich für Ausbildung, Lehrgänge und Trainingslager in Zusammenarbeit mit den Sportfachverbänden DOSB und LSB an. Die Eissporthalle hat genug Potential für den Tourismus und den Breitensport, gerade auch im Zusammenspiel mit dem Delfinoh und dem MoveINN.

Auch wenn man sich selbst nicht aufs Eis wagt, sollten wir doch besonders unserer Jugend weiterhin ein breit gefächertes Freizeit- und Sportangebot anbieten.

Wir sollten diese Perle, die das Gesamtkonzept des Sportparks ergänzt und abrundet, nicht vorschnell abreißen.

Da politische Entscheidungen nicht immer etwas mit gesundem Menschenverstand zu tun haben und die Mehrheitsgruppe sowie die Verwaltung einen Neubau forcieren, müssen die Bürger nun für einen Neubau der Eissporthalle stimmen, wenn sie sich weiter eine Zukunft für den Eissport in der Grafschaft wünschen.

Liebe MitbürgerInnen, sagen auch Sie **JA** zum Eissport.

Zeigen Sie den MUT und die Entschlossenheit, die der Kreispolitik und der Kreisverwaltung fehlen. Wir können uns den Eissport leisten und er wird der Grafschaft als in vielen Bereichen leistungsfähige Region zu überregionalem Ansehen verhelfen.

Die IPG bittet deshalb um eine klare Zustimmung zum Eissport.

**Stimmen Sie mit JA.**

## Stellungnahme AfD



### **Trauerspiel Eissporthalle AfD steht zum gegebenen Wort – Ergebnis des 1. Bürgerentscheids ist für uns sinngemäß bindend!**

Erneut steht die Eissporthalle zur Debatte und entfacht eine Diskussion, die längst überflüssig geworden sein sollte, wäre das überragende Ergebnis des 1. Bürgerentscheides pro Eissporthalle zeitnah umgesetzt worden – so, wie die Bürger es im Vertrauen auf Politik und Verwaltung erwartet haben.

Von diesem Vertrauen ist in den letzten Jahren viel zerschlagen worden und auch die direkte Demokratie hat leider Schaden genommen. Der bekundete Bürgerwillen wurde abgewürgt, bevormundet und beeinflusst, bis die gesetzliche Frist bis zu einer erneuten Abstimmung verstrichen war.

Nun wird der 2. Bürgerentscheid in der Sache vorgelegt. Sinnentsprechend zum Ergebnis des 1. Bürgerentscheids spricht sich die AfD-Fraktion im Kreistag für einen Neubau aus und damit für die Umsetzung des ursprünglichen Bürgerwillens. **Wir bleiben glaubwürdig!** Abstimmen, bis das Ergebnis passt, ist mit uns nicht zu machen.

Aus dem stiefmütterlich behandelten Projekt könnte – mit etwas gutem Willen und frischen Ideen – ein Vorzeigeprojekt werden, ähnlich dem Eisstadion in Bad Nauheim/Hessen (Colonel-Knight-Stadion), das gerade mit der neuen Eishockey-Arena in die „Champions League“ aufsteigen will!

Bleibt man in Niedersachsen, so gibt es etliche erfolgreiche Vorbilder, an denen man sich orientieren kann. Neben den Eissporthallen im Harz und in größeren Städten wie Hannover, Osnabrück, Wolfsburg und Salzgitter gibt es auch etliche Hallen in ländlichen Samt-/Gemeinden, wie z. B.:

- Ars Arena, 30900 Mellendorf
- Eishalle Sande, 26452 Sande
- Eishalle Lauenau, 31867 Lauenau
- Eissporthalle Harsefeld, 21698 Harsefeld
- Walter-Maack-Eisstadion, 21365 Adendorf

Das vielfältige Angebot umfasst, je nach Halle und Betreiber: Eisstockschießen, Kindergeburtstage, Eisdisco, Eislaufkurse, Eishockey für Vereine u. bei Einzelveranstaltungen, Firmenevents und Eisfußball. Einige Hallen zeichnen sich durch besondere Kinderfreundlichkeit aus.

In der Ars Arena Mellendorf fand am 25.03.2023 die **Niedersächsische Landesmeisterschaft im Eiskunslauf** statt!

Von April bis August werden einige Hallen für Inline-skating, Rollschuhlauf und Skateboarding genutzt. Vergleichbar mit der Angebotspalette auf Eis lässt sie sich auch ohne Eis umsetzen, damit kein Einnahmefall entsteht: Kindergeburtstage, Disco, Kurse, Veranstaltungen für Vereine, etc. – mit allem, was Rollen hat.

Um die Betriebskosten zu senken, bietet sich auf dem weitflächigen Dach die Installation einer Photovoltaikanlage in Verbindung mit Wärmepumpen und den für die Eisfläche benötigten Kältemaschinen an.

So könnten die Eisbegeisterten nach inzwischen mehr als drei Jahren des Tauziehens wieder ihr Hobby pflegen und die Attraktivität Nordhorns sowie der umliegenden Region würde gesteigert werden.

Gleiche sportliche Interessen schaffen Verbindung und hier im Nordwesten, an der niederländischen Grenze, füllt die Eissporthalle eine Angebotslücke für das Eishockey weit über die Grenzen der Grafschaft hinaus. Eissport als Freizeitaktivität in den Wintermonaten dient der Gesunderhaltung, baut Brücken zu anderen Menschen und stärkt den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft, genau wie die eisfreie Nutzung der Halle in den übrigen Monaten.



## Stellungnahme Bürgerinitiative für den Erhalt der Eissporthalle

Die Bürgerinitiative zum Erhalt der Eissporthalle empfiehlt den Grafschafterinnen und Grafschaftern, im zweiten Bürgerentscheid **für den Neubau einer Eissporthalle in Nordhorn und damit mit JA zu stimmen.**

### Ausgangslage

Seit der Schließung der Eissporthalle 2019 diskutieren Politik, betroffene Vereine und viele Freunde des Eissports in der Grafschaft über die Zukunft dieser 1976 eröffneten Sportstätte, die in der Region einzigartig ist. Da die Politik nicht in der Lage war, eine Lösung herbeizuführen, gründete sich unsere Bürgerinitiative (BI) mit dem Ziel, durch eine Sanierung der Halle ihren Fortbestand und damit Eissport in der Grafschaft weiterhin zu ermöglichen. Mit Hilfe vieler engagierter Mitstreiter innerhalb und außerhalb der BI konnten wir einen Bürgerentscheid initiieren, in dem sich im Frühjahr 2021 bei einer Wahlbeteiligung von 43 % fast 75 % der Abstimmenden für die Sanierung der Halle in der bestehenden Größe aussprachen. Zum Vergleich: Bei der Landratswahl 2019 betrug die Wahlbeteiligung rund 36 %, von denen 51,92 % auf den Wahlsieger entfielen.

Nach diesem deutlichen Votum begrüßte die BI die Aussagen von Kreisverwaltung und Kreispolitik, die Umsetzung dieses eindeutigen Votums nun zügig innerhalb der zweijährigen Umsetzungsfrist anzugehen und bot ihre aktive Kooperation an. Anstatt allerdings die Sanierung in Angriff zu nehmen, entwickelte sich die Diskussion in Verwaltung, Gremien und Parteien zunehmend vom eigentlichen Abstimmungsgegenstand fort. Die Diskussion, was eine „Sanierung“ sei, führte letztendlich zu einer Uminterpretation des Abstimmungsergebnisses: nicht mehr die Sanierung, sondern Abriss und Neubau wurden von politischen Mehrheiten beschlossen.

### Zweiter Bürgerentscheid

Diese auf der politischen Ebene veränderte Grundlage führte in der Folge zu mehreren neuen Gutachten und daraus resultierend zu signifikant höheren Kosten, die sich von Gutachten zu Gut-

achten steigerten. Die Tatsache, dass sich zwischenzeitlich ein potenzieller Investor mit einem Konzept gemeldet hat, in dem er die Grundzüge einer wie im ersten Bürgerentscheid beschlossenen sukzessiven Sanierung sowie Ideen zur Nutzung der Eissporthalle über den Eissport hinaus darlegt, findet dabei öffentlich leider kaum Beachtung. Stattdessen stimmte der Kreistag mit Mehrheit für die Initiierung eines zweiten Bürgerentscheids, in dem als Fragegegenstand ein kompletter Neubau der Eissporthalle festgelegt wurde.

### Ausblick

Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass der Fortbestand der Eissporthalle in Nordhorn ein Kraftakt ist, der den vollen Einsatz aller Beteiligten erfordert – einschließlich dem von Politik und Verwaltung. Dass dies möglich ist, zeigen Eissporthallenprojekte anderenorts in Deutschland, z. B. in Peiting (Bayern) oder in Bad Nauheim (Hessen), wo sich die Politik der Chancen, die eine solche Sportstätte bietet, bewusst ist und sich daher an die Spitze der Bewegung setzt. Wir hoffen, dass nach einem positiven Entscheid durch die Grafschafterinnen und Grafschafter das Ergebnis zu einem ähnlichen Motivationsschub für Verwaltung und Kreispolitik führt. Was andere können, kann die Grafschaft schon lange!

Wir gehen ebenfalls davon aus, dass nach einem positiven Votum für die Umsetzung dieses zweiten Entscheids auch der potenzielle Investor mit ins Boot geholt wird sowie eine kritische Überprüfung der vorliegenden Zahlen im Vergleich mit seinem vorgelegten Konzept erfolgt, so dass die Grafschaft als Ergebnis dieser Gemeinschaftsleistung eine neue Eissporthalle erhält, die als Glanzstück Gäste aus nah und fern anzieht und deren Kosten dadurch verhältnismäßig bleiben.

### Fazit

Die Bürgerinitiative für den Erhalt der Eissporthalle ruft dazu auf, im zweiten Bürgerentscheid für den Neubau der Eissporthalle zu stimmen.

Bitte stimmen Sie mit **JA** für den Eissport !!!

## Impressum

### **Landkreis Grafschaft Bentheim Der Landrat**

van-Delden-Straße 1-7  
48529 Nordhorn  
Tel. 05921 96-01  
Fax 05921 96-1409

poststelle@grafschafft.de  
www.grafschafft-bentheim.de

### **Layout und Gestaltung**

DoppelClic GmbH Werbeagentur, Nordhorn  
Fotografie Landkreis Grafschaft Bentheim

### **Auflage**

70.500

### **Stand**

22. März 2023

**Für die Inhalte sind ausschließlich  
die Verfasserinnen und Verfasser der  
jeweiligen Beiträge verantwortlich.**

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

**die grafschafft**  
Landkreis Grafschaft Bentheim

